## Camp statt Referat

INNOVATIV Fortbildung zur neuen Lernkultur in Schwabach.

SCHWABACH - Die Karl-Dehm-Mittelschule in Schwabach arbeitet als Medienreferenzschule und Pilotschule im Schulversuch "Digitale Schule 2020" seit vielen Jahren am Aufbau einer modernen, digital geprägten Lernumgebung. So nimmt sie als mittelfränkische Ankerschule am neuen bayerischen Pilotversuch "Digitale Schule der Zukunft" teil und übernimmt koordinierende Aufgaben.

In der Funktion richtete sie mit Jörg Schreiber und Joscha Falck vom Innovationsteam für digitale Bildung in den Schulamtsbezirken Roth-Schwabach und Weißenburg-Gunzenhausen eine Fortbildung für Lehrkräfte aus, bei der ein neues Format erprobt wurde. Im Stile eines Barcamps (= Unkonferenz) waren nur wenige Inhalte vorgegeben - im Mittelpunkt der vier Stunden standen Austausch und das Lernen mit- und voneinander.

Beim Barcamp werden die Teilnehmenden zu Teilgeberinnen und Teilgebern, indem sie Ideen, Diskussionsanliegen, Materialien oder Good-Practice-Beispiele aus der eigenen Arbeit in sogenannten Sessions anbieten. Anstatt einem Referenten zuzuhören, bringt man sich aktiv ein, sucht den Austausch mit anderen und knüpft Kontakte zur professionellen Vernetzung. Also gab es auch keinen Einführungsvortrag, sondern ein lebendiges "Wer-kann-was-Bingo", bei dem alle Lehrkräfte zu kurzen fachlichen Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen aufgefordert wurden. Anschließend konndie Teilnehmenden ihr Programm in einer Abstimmungsrunde selbst festlegen, die Angebote auf Zeiten und Räume verteilen und diese in drei Zeitschienen zu je 30 Minuten besuchen.

## Einblick in Lernplattform

Thematisch bildeten die Sessions eine große Bandbreite an Themen ab, die für den Aufbau einer digital geprägten Lernkultur entscheidend sind. Mit dabei waren Einblicke in Lernplattform LearningView, Techniken zur Klassenführung in Tabletklassen, die Arbeit mit der Quiz-App Socrative sowie die Vorstellung eines digitalen Schuljahresplaners des Grundschullehrers Oliver Höhn. Ob in den Sessions Beispiele vorgestellt oder ob die Runden dialogisch aufgebaut waren, lag in der Verantwortung der jeweiligen Leitung. Wichtig war allerdings, dass das jeweilige Angebot aus der Gruppe heraus dokumentiert werden sodass später eine Zusammenschau erstellt werden konnte.

Warum aber ist ein Barcamp einer klassischen Fortbildung zu digitalen Themen vorzuziehen? Dazu erklärt Joscha Falck, Lehrer der ebenfalls am Pilotversuch teilnehmenden Mittelschule Rednitzhembach, dass es bei der Vielzahl an digitalen Anregungen für den Unterricht nicht leicht sei,

den Überblick zu behalten. "Da ist ein Format ideal, bei dem Lehrkräfte das zeigen können, was sich in der konkreten Praxis bewährt, und andere, denen dieses Wissen noch fehlt, können die entsprechende Session auswählen", so der Schulentwicklungsmoderator des Innovationsteams.

Gleichwohl war das Barcamp-Format auch für Veranstalter neu und mit Unsicherheiten verbunden. So war im Vorfeld nicht klar, welche Ses sion-Angebote gemacht werden, ob genug Themen zur Verfügung stehen und ob die Angebote auf das Interesse der teilnehmenden Lehrkräfte stoßen. Im Rückblick lässt sich jedoch festhalten, dass diese Sorge unbe-gründet war. So betont auch Jörg Schreiber, informationstechnischer Berater für digitale Bildung und Lehrer der Karl-Dehm-Mittelschule: "An den tollen Sessions sieht man, in wie viele verschiedene digitale Bereiche sich Lehrkräfte in den letzten Jahren bereits eingearbeitet haben und wo überall innovative Arbeit geleistet wird".

## Kurzweiliger

Bei der abschließenden Reflexion der Veranstaltung herrschte große Einigkeit darüber, dass diese Veranstaltungsart sehr viel lebendiger und kurzweiliger als klassische Fortbildungs-Formate empfunden wurde. Und dass es dringend eine Fortsetzung braucht, um das große Potenzial an noch verfügbarem Wissen in Angeboten ausschöpfen und weitergeben zu können und somit das Knowhow vieler Lehrkräfte auf dieser Ebene weiter auszubauen. "Nach den guten Erfahrungen werden wir auf jeden Fall an diesem Format festhalten und an die Planung der nächsten Runde gehen" resümierte Falck am Ende des Nachmittags. Ebenfalls positiv äußerte sich auch Jörg Schreiber: "Wir haben alle wirklich viel zu tun und die Belastung in diesen Zeiten an den Schulen ist enorm. Dass heute hier so viele etwas angeboten und sich eingebracht haben, ist wirklich keine Selbstverständlichkeit. Das Barcamp erwies sich als sehr effiziente Form der Fortbildung.

Bei dieser Stimmung hatte auch Silvia Schorr als Schulleiterin der Karl-Dehm-Mittelschule nicht viel zu ergänzen. Bevor alle teilnehmenden Lehrkräfte nach vier Fortbildungsstunden in den wohlverdienten Feierabend entlassen wurden, bedankte sie sich für das Engagement aller Teilgeberinnen und Teilgeber, für die Vorbereitung und Verpflegung während der Veranstaltung und bot an, ihre Schule für die Fortsetzung des Barcamps wieder als Ausrichtungsort zur Verfügung zu stellen. Dieses Angebot will das Innovationsteam für digitale Bildung gerne annehmen. Denn nach dem Barcamp ist vor dem Barcamp.

Foto: Jacqueline Klemm

mit

Im

eil-

der

305

eh-

lel-

ost.

ind

der

lle

als

rt-